

# P F A Z I A



*Eine unendlich Ruhe breitet sich über die kreisförmige Steinebene aus. Eine greifbare, fast tödliche Stille. Nur ein atmen regt sich noch, ein hastiges ein und ausatmen eines Lebens. Er hatte es geschafft Fast mitleidend schaute er zu seinen Druidenbrüdern, die bewegungslos am Boden lagen. Sie würden in wenigen Minuten wieder erwachen, dafür hatte er gesorgt. Denn noch brauchte er sie.... noch..... Die erste Schlacht war geschlagen – doch der Krieg begann erst. Zitternd richtete er sich auf, musste sich gleich wieder abstützen. Die Donner beschwörung hatte mehr von ihm abverlangt, als er eingerechnet hatte. Seine Miene wurde finster und ein dunkles Grinsen zeichnete sich auf dem Gesicht ab. Es war wieder soweit – sein Wahnsinn hollte ihn wieder ein. Diese schreckliche Dunkelheit, die ihn nun beherrschte. Ohne einen weiteren Gedanken zu verschwenden bewegte er sich fort von diesem Ort. Die Zeit war knapp und es gab noch sehr viel schlechtes zu tun.....*

*Aus den Schriftrollen der Visionen, Kap 7 Abs 9 Ze 3/5*

**!!!! TOP - AKTUELLE  
Stufenliste - Beilage  
zum rausnehmen  
4 Seiten !!!!**

**3/99 Jede Menge Stoff**

# Inhaltsangaben

Editorial Staff	Seite	3
Aus der Abteilung - AL's Rööre	Seite	4 - 5
Wölfe	Seite	6
Bienli	Seite	7
Sponsoren	Seite	8
Pfader	Seite	9
JAHRMARKT	Seite	10
Humor	Seite	11
„Die Götter müssen verrückt sein „ - Kantonaltag in Romanshorn	Seite	12 - 14
Roverrotte PHOENIX	Seite	15 - 16
D'Ex - Nachrichtendienst	Seite	17 - 19
Paulus	Seite	20 - 21
News aus dem Net	Seite	22
Sponsoren	Seite	23
Termine- oder was ihr schon immer verpassen wolltet	Seite	24
Leiterweekend	Seite	25
Gerüchteküche „s“exclusive	Seite	26
Zu guter Letzt	Seite	27



# Editorial Staff

## I

EIN KÜHLER WIND STRICH ÜBER DIE FELDER DER TRÄUME.  
MATTE ZEICHNET SICH DER EINFALLENDE TAG AM HORIZONTE AB  
ES WAR AN DER ZEIT DIE TRÄUMENDEN ZU WECKEN.  
IHNE DIE WICHTIGE AUFGABE ZU ÜBERANTWORTEN.  
DER PROTECTEUR WANDTE SICH VOM SCHAUSPIEL DES ERWACHENS AB  
ZU OFT HATTE ER DABEI ZUGEGEHEN  
ZU VIEL HATTE ER GESEHEN  
ZU WENIG KONNTE ER ÄNDERN.....

MIT SICHEREM FUSSE SCHRITT ER ÜBER DIE GRENZENLOSEN WIESEN. MORGENNEBEL UND  
KÄLTE ENTWICH DEM STARREN BODEN.  
DER EINZUG DES TAGES KONNTE ER NICHT BANNEN, EBENSOWENIG DAS VERSCHWINDEN DER  
NACHT HALTEN.  
DIE ERSTEN TRÄUMENDEN ERWACHTEN UND BEGRÜSSTEN DEN WARMWERDENDEN TAG.

*DAS LANGE, WALLENDE HAAR STRICH ÜBER SEIN KANTIGES GESICHT. DIE OHREN LEICHT  
SPITZIGER ALS DIE EINES WOLFES.*

*DÜNNE SCHMALE FINGER, DIE VON EINER EHER EDLEN ABSTAMMUNG ZEICHNETEN, WÄRE DA  
NICHT SEIN EINFACHES GEWAND GEWESEN, DAS DAS GEGENTEIL VERMUTEN LÄSST.*

OHNE ZURÜCK ZUBLICKEM SCHRITT ER WEITER.

UND DIE ROTGLÜHENDE KUGEL ZEICHNETE SEINE ZÜGE AUF DEM KALTEN BODEN WIEDER.....

.....das war der Einstieg des „Protecteur’s“.

Während Eure Redaktion sich in den zahlreichen und ausgiebigen Ferien befand, erschien diese fremde Person und übernahm die komplette Leitung der Pfazia.

Wir standen praktisch vor verschlossener Türe und erst nach einem etwas längerem Gespräch und vielen Kompromissen durften wir uns wieder ans schreiben dranhaken.....

**\*\* Wer er ist \*\*** werdet Ihr uns sicher fragen wollen.

**DAS** dürfen wir nicht erzählen - aber ich denke er wird es sicher irgendwann in den kommenden Ausgaben von selber tun.

Es liegt nun an **EUCH** allen, möglichst viele und lustige Berichte zu schreiben, zu zeichnen, oder wie auch immer. **DANN** werden wir wohl alle das Geheimnis über den mysteriösen Protecteur erfahren.....

Eure Redaktion :)

Liebe Eltern, liebe Pfadis

Viele von Ihnen / Euch bin ich sicher bekannt, da meine bisherige Tätigkeit der Stufenleiter der Pfader war. Trotzdem möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

In diesem Jahr wird meine Person 24 Jahre alt – ausserhalb der Pfadi bin ich beruflich bei der Obipektin Bischofszell als Chemielaborant tätig. Falls ich weder in der Pfadi oder in der Firma zu erreichen bin, verbringe ich meine Freizeit in der Turnhalle, im Jugendtreff, unternehme mit den Pfadikollegen etwas im Freien oder geniesse ganz einfach das Leben.

Als 9-jähriger Knabe trat ich als begeisterter Wolf in die Welt der Pfadfinder ein und verbrachte super Jahre. Nach meinem Übertritt in die zweite Stufe Pfader nahm mich die damalige Führerschaft nach einiger Zeit, als Pfader, in das Führerteam auf, wo ich als Leiter und Matwart amtierte.

Die Jahre verstrichen, Lager kamen und gingen, Übungen wurden durchgeführt, Leiterwechsel vorgenommen.

Im Sommer '97 übernahm ich den Posten des Stufenleiters der zweiten Stufe Pfader und amtierte bis im Sommer '99.

Wie bereits Blues – mein Vorgänger – fiel auch ich im Frühling dieses Jahres meine Entscheidung, die nicht einfach war: den aktiven Dienst mit Anfang des Millenniums zu beenden (und somit den fähigen jüngeren Leiter zu überlassen) und in die 4.Stufe überzuwechseln.

Wie es jedem sicher bekannt vorkommt, die Planung verläuft ideal, jedoch das Resultat sieht anders aus als erwartet. So kam Blues zu mir, mit der Absicht, den AL-Posten zu übergeben, welches ich als grosse Ehre empfinde.

Als Abteilungsleiter betrachtet man die Übung und gewisse Situationen aus einem ganz anderen Sichtwinkel. Als neutrale Person findet nun die Kritik angemessen statt, Ideen werden hinterfragt.

Mit diesem ehrenamtlichem Posten versuche ich nun, möglichst pflichtenheft- und vor allem realitätsgetreu, die eigentliche Jugenarbeit zu vollstrecken. Dabei werde ich von meinen Stufenleitern und Leitern, sowie mit der Teilnahme der Jugendliche in der 1.Stufe und 2.Stufe, unterstützt.

*Vergessen wir nicht, nur zusammen können wir das vielfältige Pfadileben durchführen. Und genau mit diesem Einsatz verbringen die Aktiven, egal bei welchem Wetter, Motivationsverhältnisse etc. ihre Nachmittage gemeinsam.*

Falls Sie, liebe Eltern, aus irgendeinem Grund Fragen, Anregungen oder Bemerkungen zu irgend einem Thema haben, wenden Sie sich bitte an den entsprechenden Stufenleiter oder an mich. Dasselbe gilt natürlich, wenn Ihr Kind eine Frage hat. Erreichbar bin ich meist nach 18 Uhr.

## AL's Rööre

Um einen möglichst reibungs- und unfallslosen Pfadibetrieb zu gewährleisten, benötigen wir sämtliche medizinische Informationen Ihres Kindes. Selbstverständlich werden diese sehr vertraulich behandelt.

Wichtige Punkte sind:

- Herzprobleme
- Lungenprobleme
- Zuckerkrankheit
- Jähzorn
- Einnahme spezieller Medikamenten zu einem bestimmten Zeitpunkt
- Epilepsie
- Heuschnupfen / Asthma
- Heimweh
- Vegetarier oder sonstige Essgewohnheiten
- Allergien
- Bluter
- weitere Krankheiten

Diese Informationen sollten beim entsprechenden Stufenleiter oder direkt bei mir gemeldet werden. Diese Fragen werden auch immer wieder auf den definitiven Lageranmeldungen zu finden sein, die wiederum strengstens vertraulich stufenintern behandelt werden.

An diesem Punkt möchte ich Ihnen kurz mitteilen, wie es um die Plage der Zecken steht. Seit neuem stehen die Wälder im Kanton Thurgau unter starkem Befall dieser kleinen, aber gefährlichen, Biester. Darum ist es wichtig und unbedingt notwendig für die Gesundheit Ihrer Kinder, dass Sie die **Zeckenimpfung durchführen** sollten. Diese beinhaltet drei Spritzen, welche auf 18 Monaten verteilt sind, wobei bereits die erste Injektion eine Sicherheit darstellt.

Klar sind die Kosten dieser Impfung nicht gerade billig (ca. 150sFr.) aber damit Ihr Kind weiterhin in einer gewissen Sicherheit die Natur erleben und geniessen kann, sollten Sie dafür Verständnis haben und den Kontakt mit Ihrem Hausarzt aufsuchen und sich beraten lassen.

Für Ihr Vertrauen und Ihre Verantwortungsübergabe danke ich Ihnen ganz herzlich und bürge, dass die Leiterschaft der Pfadi Arbor Felix Sie nicht enttäuschen wird !!!!

Herzlichst Dank

Mis Bescht

Stefan Küffer v/o Lucky



# Bienli

Bienen basteln!





# Wölfe

## Versprechen ablegen am 12.6

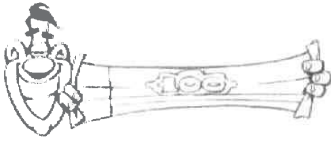
Angefangen hat alles im Roggviller-Wald.

Zuerst machten wir Antritte, dann einen Ruf. Danach fragte Hecht mit heiserer Stimme: „Wer von euch hat noch kein Versprechen? Der soll in die Mitte gehen!“

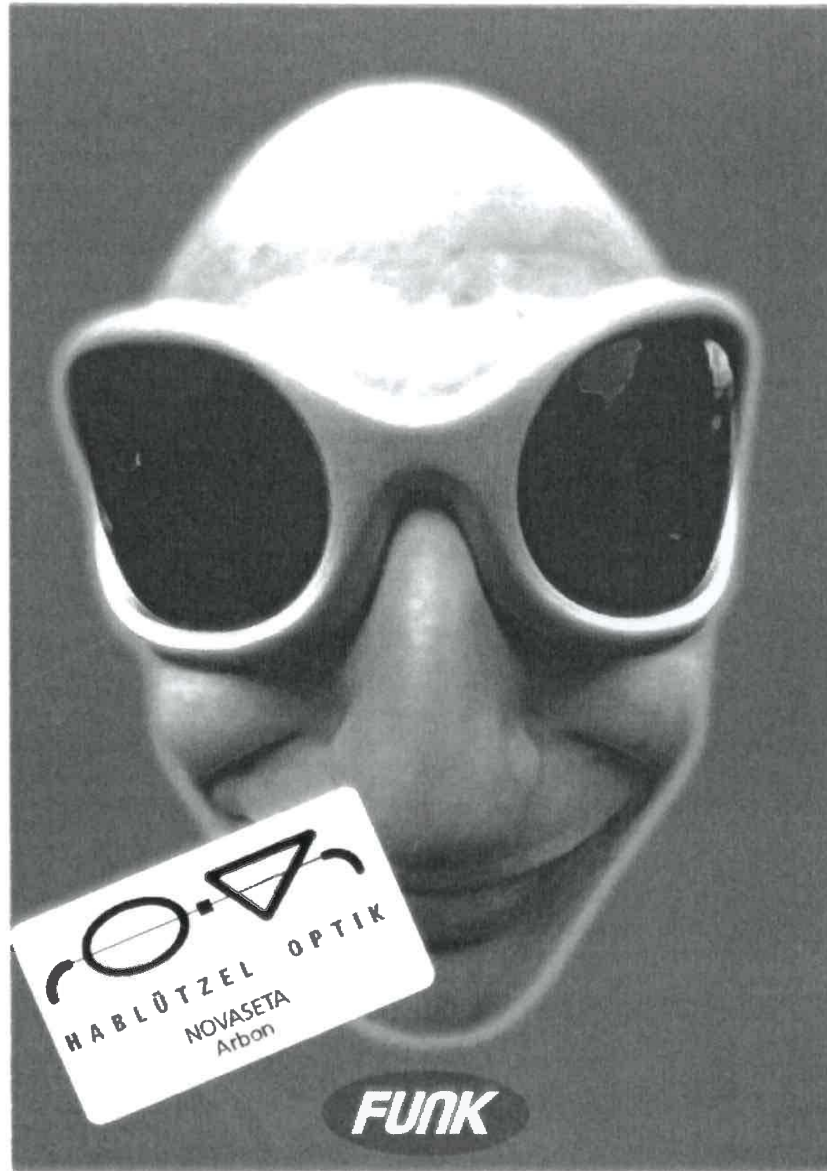
Und dann sagten uns auch noch, dass die, in der Mitte noch beim hinaufgehen einen

Pfadi götti suchen sollen. Wir liefen dann an die Feuerstelle unter der Familienfeuerstelle. Da teilten sie uns in zwei Gruppen ein. Die erste lief gleich nach, die zweite musste noch 10 min. warten. Das Versprechen legten sie in einer Höhle ab und wo sie draussen waren, kriegten sie das Abzeichen.

Siegel



## Sponsoren







# Pfader

## GELÄNDESPIEL

20.3.1999

Zeit: 14<sup>00</sup> Uhr - 16<sup>30</sup> Uhr

Ort: Roggwiler Wald

Als wir nach 14<sup>00</sup> Uhr zur Familienfeuerstelle gingen, ahnten wahrscheinlich alle, dass wir ein Geländespiel machen würden.

Bei der Feuerstelle erklärte man uns das Spiel. Es ging so:

Man musste in 3-er Gruppen in dem abgesprochenen Gebiet herumgehen und Säckchen mit verschiedenem Inhalt wie zum Beispiel Apfelmus, Karloffelstock, Karotten, Reis und Corn Flakes sammeln. Man durfte die anderen Gruppen auch ausrauben. Wenn man alles hatte, konnte man es beim Handelsposten abgeben. Am Schluss gab es noch Schlangengebrot.

DESSAR



„Nicht ganz so feudal, doch an unserem  
Jahrmarksstand müsst Ihr einfach mal  
vorbeikommen!“

„Wann?“

„Am Samstag, den 13. November beim  
Fischmarktplatz in Arbon.....“



# Humor



Einige nicht ernstzunehmende Erläuterungen in der Geheimsprache der Pfadis.....

- AL :** Big Boss der Pfadiabteilung. Beliebt-berüchtigter Posten in der Abteilung. Zurzeit ist es Onkel Lucky.  
>>Big Brother is watching you<<
- Bu-La :** Überorganisiertes So-La, jedoch mit zuwenig Wasser und ohne Dusche.
- Chaos :** Nicht einmal von Professoren oder Wissenschaftler mittels neuronalen Netzen berechenbares, jedoch voll entwickeltes und absolut verlässliches Ordnungssystem im Führerzelt.
- Chrösä :** Schlafen. Im Lager während der Nachtzeit erwünscht, aber selten möglich. Gleichzeitig Stressphase für Führer.



## Die Götter müssen verrückt sein

Am Samstag, den 28. August war es wieder einmal soweit. Alle Abteilungen wurden nach R'Horn eingeladen um am jährlichen Kantonaltag um den ersten Platz zu kämpfen.

Doch diesmal war vieles anders geworden. Welche anderen Sterblichen würden schon von den Göttern zu ihrem himmlischen Spielen eingeladen ?

Keinem anderen sollte es vergönnt sein zu gewinnen als den mächtigen dunklen Krieger der Abteilung A.....nein, den Namen sage ich jetzt nicht.... \* röchel \* \* lufthol \*..... okäääi....ich sage ihn ja.... niemand würde die mächtigen Krieger des Arbor Felix an diesem Tage schlagen.

Wir standen unter dem Schutze des Gottes ARES !!!! Dem mächtigsten überhaupt.

Was ..? Nein, du bist nicht mächtiger, Zeus .....! Blitze schleudern kann jeder.....ahja..... nein, nicht ganz Grossväterchen....., du solltest besser an deinem Ruf arbeiten !!

So reisten wir ohne jede Gefahr nach dem legendären Olymp. Dem Sitz der Götter.

Wir schlugen unsere Zelter auf und schickten einige Späher aus um die Gegend auszukundschaften. Leider konnte nicht alles erkundigt werden, da der erste Wettkampf ziemlich bald begann. Kein Problem für uns – unsere Krieger waren trainiert und einsatzbereit.

Als die Wettkampfgötter nicht mehr konnten, \* hehehe \* riefen sie alle zu einem gemeinsamen Essen zusammen. Was auch nicht zu verachten war. Danach erfreuten sich unsere Krieger an Brot und Spiele.....

Schon bald – in der tiefsten Nacht – rief auch der Körper zur Ruhe und wir folgten diesem Rat mit mehr oder weniger Begeisterung.

Morgen,.....da würden alle eine Überraschung erleben. Eine wahrlich gute Überraschung.





## Die Götter müssen verrückt sein

Stunden später.....

Der erste Hahnschrei weckte uns. Nun war es Zeit für die zweite Vorstossgruppe in das Geschehene einzugreifen. Nachdem der erste Trupp die anwesenden Götter in Erstaunen versetzt hatte, kamen wir nun ins Spiel. Getarnt als kleine unschuldige Wesen, die den Wölfen glichen reisten wir auf Hermes Wagen nach Olymp. Schnell mischten wir uns unter die harmlosen Geschöpfe. Bereit den Sieg davonzutragen. Ein alter weissbärtiger Mann – wahrscheinlich Zeus – begrüßte uns feierlich und gab sogleich das Zeichen zum Beginn der Spiele.....

Was uns nur gleich war. Um unsere Chance zu festigen, entschlossen wir, uns in zwei Gruppen aufzuteilen. So entstanden an diesem Tage die beiden mächtigen Kriegerkasten XANTHRAS und MÄTRIX. Diese Taktik sollte uns den wahren Sieg bringen.

Bei den verschiedenen Götter – weiblich und auch männlicher Art – lösten wir die uns gestellten Aufgaben mit Bravour und List.

Dem Ende zugehend brachten wir unser letzten Energien auf und schlugen zu.

Was uns sehr gute Plätze im Olymp zusicherte !!!!

So war es bei der Verkündigung kein Wunder, dass unsere Krieger die Besten Plätze belegten. Feierlich stimmten wir unser Siegesgebrüll an, so dass es bis in den Hades zu hören wahr.





# Die Götter müssen verrückt sein

Dann konnten wir unsere Plätze wie folgt einnehmen :

XANTHAAS

WOELFE

2. PLATZ

MAETAK

WOELFE

20. PLATZ

ARBOR-FELIX

BE LI

3. PLATZ



PUMA / BEANWATTE

PFADER

5. PLATZ

TONKA

PPADINAE

5. PLATZ

SILKA

PPADINAE

14. PLATZ

### Abteilungsleiter :

Stefan Küffer v/o Lucky  
Th. Bornhauserstr.30  
9320 Arbon  
Tel. 071/446 72 05  
Natel 079/336 03 09  
@mail: sternenbiest@hotmail.com

### 3./4.Stufe AURORE

Luna, Philax (A), Fünkli (A), Silence (A), Stups (A), Cherry, Chat, Cheyenne (A), Fuchur (A), Flower, Piano, Rapunzel, Muck, Inazuma

### Roverrotte PHOENIX

Blues, Sharif, Hecht, Suri, Peace, Sherpa, Blizzard, Silencio (A), Lucky (A), Sikh, Knorrli, Delphin, Stomägg, Luke, Gaston, Igel



Rottmeister Phoenix  
Omar Akbarzada v/o Sharif  
Friedenstr.17  
9320 Arbon  
Tel. 071/446 66 11

(A) : aktiv

# WÖLFE

## STL

Philipp Hausammann v/o Avido  
Grünaustr.10  
9320 Arbon  
Tel. 071/446 21 58

## L

Ramon Buff v/o Atreju  
Gotthelfstr.5  
9320 Arbon  
Tel. 071/446 83 71

## L

Sabrina Dünnenberger v/o Fuchur  
Frohheimstr.6  
9325 Roggwil  
Tel.071/ 455 25 23

## L

Tamara Fehr v/o Philax  
Kornfeldstr.14  
9320 Arbon  
Tel.071/446 71 02  
Natel 079/326 50 17

# BIENLI

## STL

Jasmin Andermatt v/o Silence  
Aachstr.22  
9320 Arbon  
Tel. 071/446 58 47

## L

Alice Kappeler v/o Perry  
Feilen 4  
9320 Stachen  
Tel.071/446 85 81

## Matwart :

Ramon Brun v/o Peace  
Im Arbonerfeld 16  
9320 Arbon

Tel. 071/446 82 53



## PFADER

### STL

Alain Müller v/o Silencio  
Domino 365  
9320 Frasnacht  
Tel. 071/446 70 18  
Natel : 079/ 351 73 11

### L

Sinja Berchtold v/o Stups  
Wiedenstr.22  
9323 Steinach  
Tel. 071/446 35 92

### L

Sandra Schönenberger v/o Cheyenne  
Brühlstr. 33  
9320 Arbon  
Tel. 071/446 57 53

### J L

Angelika Stutz v/o Silah  
Feilen 11  
9320 Stachen  
Tel.071/446 86 73

### HL

Nicole Arni v/o Luna  
Säntisstr.7  
9323 Steinach  
Tel. 071/446 58 32

## PFADINÄ

### STL

Michael Andrés v/o Djambo  
Birkenweg 14  
9323 Steinach  
Tel.071/446 62 10

### L

Lukas Hartmann v/o Biwak  
Seerietstr.2  
9320 Arbon  
Tel. 071/446 81 28

### L

Patrick Haltinner v/o Siesta  
Seeblickstr.8  
9320 Arbon  
Tel. 071/446 72 32

### HL

Stefan Andrés v/o Elmeggs  
Birkenweg 14  
9323 Steinach  
Tel.071/446 62 10

### HL

Axel Oberstrass v/o Tomahawk  
Seestr.16  
9323 Steinach  
Tel.071/446 51 27

### HL

Remo Hollenstein v/o Hook  
Glausenhaus  
9315 Neukirch  
Tel. 071/477 30 03  
Natel 079/246 95 63

**Abteilungsleiter :**

Tamara Fehr v/o Philax  
Kornfeldstr.14  
9320 Arbon  
Tel. 071/446 71 02  
Natel 079/326 50 17

**AK – Präsident**

Thomas Sonderegger

*>neue Anschrift bei Red.Schluss  
noch nicht bekannt<*

**Heimvermietung :**

Dina Buff  
Gotthelfstr.5  
9320 Arbon  
Tel. 071/446 83 71

**Heimwart :**

Reinhard Arni  
Säntisstr.7  
9323 Steinach  
Tel. 071/446 58 32

**Materialstelle**

Vreni Amacher  
Sonnenhügelstr.48  
9320 Arbon  
Tel. 071/446 41 82



# Roverrotte PHOENIX

Akte Nr.7 :

**Des Schwertes Scheide  
eine ganz normales Wochenende.....**



**Triefend Grau erwachte der Tag**  
(Junge, Junge nicht soviel Infos am frühen Morgen)  
**Sie waren zehne an der Zahl**  
(der Rest hatte irgendwie wichtigeres vor...)

**Lange dauerte die Pilgerfahrt**  
(.....weckt mich einer auf ?)  
**Respektvoll hielten sich die Menge zurück**  
(jungs, wie lange dauert es wohl, bis wir rausfliegen..)

Das Roverschwert - ein wichtiger Begriff für wohl alle kampfeslustigen Rotten. Wird schon seit Urzeiten durchgeführt und von allen Rovern gerne besucht. Natürlich darf auch die Arboner Rote PHOENIX da nicht fehlen und nach langem umhertelefonieren, war es dann auch soweit. Ein grosser Teil der PHOENIX machte sich auf den Weg zum Gotthard. da blieb auch das frühe aufstehen nicht erspart. Ebenso das In-letzter-Minuten-erscheinen-Ritus kam an diesem Morgen nicht zu kurz.

Während der vierstündigen Fahrt bemerkten einige Rover die Freuden des Zusammenseins und die „Klumpfe“ musste wieder einiges über sich ergehen lassen.

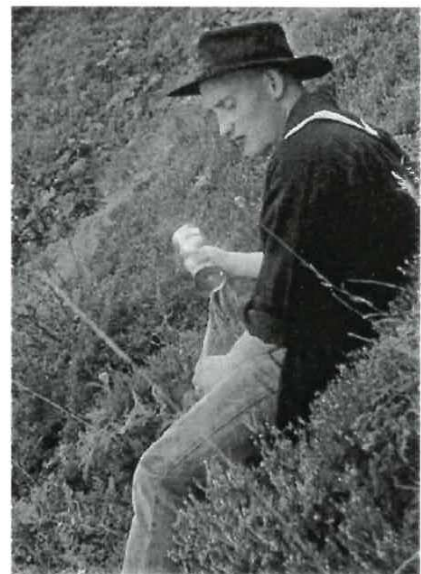
Nach einer laaaaangen, doch nicht minder lustigen Fahrt, trafen wir schliesslich bei der letzten Umsteigestation ein. Mit uns sehr viele Rotten dazu. Dreimal könnt ihr nun raten - welche Rote war zuerst im Bahnhof-„Beizli“.....

Gestärkt quetschten wir uns in den übervollen Zug und fuhren gen Gotthard....



**Stimmungsmacher -  
die Roverklumpfe  
(links)**

**Vnerschütterliche  
Bergbesteigung - mit  
dem heiligen Kelch  
der PHOENIX  
(rechts)**





**Der gepriesene Name der besten Rotte  
- wir waren hier -**

Unser Meister-Designer Peace begeisterte wiedereinmal die Meute mit seinen genialen Künsten. Nebenbei bemerkt versuchte sich auch Sikh in dieser Hochgeistigen Wissenschaft der Kunst.....

Meine Wenigkeit? - die versuchte einige gute Bilder zu schiessen.. :)

Regen - ging es durch tausende Roverhirnis. Obwohl dieses Begrüßungswetter nicht das wahr, was wir erhofft hatten, machten wir uns doch auf den Weg zum Lagerplatz.

In Rekordzeit wurde das mitgebrachte und toll geputzte (!!!) Zelt aufgestellt. So beschlossen wir uns noch für den Abend individuell einzudecken. Ein kurzer Marsch bei den aufgestellten „Roverschwertbeizen“ vorbei - ein schneller Blick hinein und weitergings ins Dorfzentrum.

Mit diesen schlichtweg genialen Roverkuten, die jeder von uns dabei hatte, fielen wir schnell auf (siehe auch Frontseite der Pfazia)

Wenig später luden wir die Futteralien und die Durstlöscher im Zelt ab und genossen das mittlerweile sonnige Wetter. Was uns auch dazubewegte ein bisschen Bergzusteigen.....

Am Abend genossen wir die Örtlichkeiten (ne, nicht die WC's) und das „gross“ geratene Lagerfeuer und die klare Nacht wurde von einigen Liedern erfüllt....

Tags darauf fuhren wir wieder ins nebenverhangene Mittelland hinunter, die Sonne und die Nacht hinter uns lassend.....





## d'Ex - Nachrichtendienst

### **Wanderung im Alpstein (20. Juni 1999)**

Bereits um 06 Uhr werde ich heute aus meinen Träumen gerissen. Ein wunderschöner Sonntagmorgen lässt mich den ersten Schrecken gleich vergessen. Im Zug nach Gossau treffe ich bereits auf Simba. Unsere Wandergruppe wächst von Station zu Station. In Herisau stösst Wiesel zu uns und in Appenzell auch noch Zottel. Am Bahnhof Wasserauen erwartet uns bereits Dachs. Die kleine Wandergruppe ist somit bereits komplett und wir fahren mit der Luftseilbahn auf die Ebenalb.

Mit zügigem Schritt machen wir uns auf den Weg zum Schäfli. An unserem ersten Etappenziel auf der "Beizentour" durch den Alpstein trinken wir einen Kaffee. Für Unterhaltung sorgen die Ziegen in der Gartenwirtschaft. Wir denken natürlich sofort an Pong. Wenn sie jetzt wüsste, was sie in Frankreich alles verpasst. Der Weg führt uns weiter über einen steilen Kamm und kleine Schneefelder zum Messmer. Wiesel beklagt sich bereits, wieso ich diese Klettertour als Wanderung ausgeschrieben habe.

Nach dem Mittagessen nehmen wir frisch gestärkt den Aufstieg zur Agathe Platte in Angriff. Für den Krampf werden wir mit einer traumhaften Aussicht belohnt. Wiesel zweifelt zwar ein wenig an meinem Verstand, aber in seiner Stimme schwingt doch etwas Stolz mit. Über die Meglisalp und Schrennen wandern wir nach Wasserauen zurück. Auf dem Weg verliert Wiesel auch noch die Sohle vom rechten Wanderschuh. Heute bleibt ihm wirklich nichts erspart.

Müde und glücklich trinken wir im Restaurant Alpenrose unser wohlverdientes Bier und machen uns dann auf den Heimweg.

Roger Kessler



# d'Ex - Nachrichtendienst

D'Ex Public Relations präsentiert:

## Grillplausch bei Bagi und Thomas

An einem sommerlich heissen Samstagnachmittag erreichten wir das von Bagi & Thomas bezeichnete Ferienparadies, ihren Wohnwagen (oder besser der von Res verwendete Ausdruck "Bumscontainer" ) auf dem Campingplatz in St.Margrethen.

Die beiden hatten sich schon gediegen auf dem Liegestuhl niedergelassen und erwarteten uns in fröhlicher Stimmung. Svenja und ich trafen als erste ein und hatten so das Glück noch ein Plätzchen unter dem Sonnenschirm zu erheischen. Etwas später stiessen dann Swippy & Marabu sowie Heidi & Res mit der Familie zu uns. Komischerweise trugen die beiden Männer Sonnenbrillen, welche sie bei der Begrüssung nicht abnehmen wollten. Liegen die möglichen Gründe wohl im vorabendlichen Polterabend Marabus?

Zuerst tranken wir bei gemütlicher Plauderei etwas und begaben uns bald nach dem Eintreffen unseres ältesten d'Ex-Mitgliedes Wiesel zum Baggersee und der dazugehörenden Badi. Die Rutschbahn bereitete nicht nur Kathrin und den anderen Kindern, sonder auch uns Erwachsenen grossen Spass. Nach einem kleinen erfrischenden Schwum im See nahm unser Kohldampf zu. So kehrten wir zurück, um unsere Grillade auf den vom wasserscheuen Thomas (er wollte nämlich nicht zum See kommen) bereits vorbereiteten Grill zu legen.

Die Zeit verging wie im Fluge und Heidi & Res mit den beiden Kindern brachen bald auf. Wir anderen blieben noch hockeln bis die Nacht einbrach und uns die Mücken mit Heisshunger überfielen, so dass wir keine andere Wahl hatten, als ebenfalls das Weite zu suchen.

Simba



# D'Ex - Nachrichtendienst

## **Die d'Ex-Serie: Aus 2 mach 1 (Teil 1)** **Pfaditechnik für die Ehe**

*(Meldung basierend auf dem Telefon-Interview mit Philipp Keller / Zottel)*

Als sich am 26. Juni 1999 Leu und Timide offiziell versprachen, den zweiten Teil ihres Lebens gemeinsam verbringen zu wollen, wurden sie nach der kirlichen Zeremonie von der anwesenden Delegation der d'Ex aufgefordert, ihr Geschick in der Pfaditechnik noch einmal unter Beweis zu stellen. Denn wie sich herausstellen sollte, ist die Pfaditechnik sogar im Eheleben noch von grossem Nutzen.

Durch einen Ruf der zahlreich erschienenen d'Exler wurde die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf die bevorstehenden Ereignisse gelenkt. Zuerst bewies Timide ihr Können in der Samariterkunde. Problemlos und ohne Mühe legte sie Leu einen Verband an. Der Ehemann kann sich also künftig getrost seiner Geliebten anvertrauen, denn er weiss nun, dass sie sich barmherzig um seine Wunden kümmern kann.

Die zweite Disziplin umfasste das Morsen. Nach erfolgreichem Besteigen des lokalen Felsbrockens, kommunizierte Leu mit Hilfe zweier Morsefähnchen mit seiner etwas entfernten Gemahlin. Es galt eine für eine erfolgreiche Ehe wichtige Botschaft zu übermitteln: „I love you“. Ohne Probleme verschlüsselte Leu die Mitteilung und musste nur punktuell auf den Morseschlüssel zurückgreifen. Auf der Empfängerseite sah man, dass die Morsefähigkeiten immer noch vorhanden waren, allerdings lagen sie manchmal etwas im Verborgenen. Jedoch wurde diese bemerkenswerte Botschaft von Timide innerhalb kurzer Zeit entziffert.

Leu und Timide verstehen es somit, neben der Sprache eine weitere Kommunikations-möglichkeit anzuwenden. Diese Fähigkeit wird den beiden in Zukunft noch zu Gute kommen, denn manchmal wird die Distanz zwischen den Partnern so gross, dass die herkömmliche Kommunikationsform nicht mehr ausreicht. Zudem hat Leu bewiesen, dass er wichtige Botschaften fehlerfrei und ohne zu zögern uebermitteln kann. Wie oft gilt es doch, im richtigen Moment die richtigen Worte zu finden.

Schliesslich demonstrierte Leu seine Pionnierkenntnisse, indem er die zwei Morsefähnen mittels eines Kreisbundes zusammenband. In einer Ehe sollte das Band zwischen den Partnern ja eigentlich unsichtbar sein. Für den Notfall jedoch verfügt Leu nun dank der Pfaditechnik auch über handfeste Methoden. Wir wünschen den Frisch-Vermählten allerdings möglichst wenige solcher Notfälle.

Zum Abschluss überreichten die d'Ex dem glücklichen Paar einen medizinischen Ratgeber, so dass sie immer die besten Behandlungsmethoden nachschlagen können, um sich gegenseitig wieder auf Vordermann bringen zu können. Herzlich gedankt sei an dieser Stelle für den „edlen Apéro“ (Zitat: Zottel), der selbst den trüben Samstagnachmittag zu erhellen vermochte.

Michel Saner / Schiibi  
Public Relations

*Teil 2 in der nächsten PFAZIA.....*

# Paulus

## Wie heisst Du ?

Ich habe einen Doppelnamen: Saulus-Paulus (vgl. Apostelgeschichte 13,9). Meine Eltern haben mir mit Saulus den Namen des berühmtesten Mannes unseres Stammes Benjamin, des Königs Saul, gegeben. Der beinahe gleich klingende Name Paulus war in der damaligen hellenistischen Kultur gebräuchlicher.

## Wann hast Du gelebt ?

In der Apostelgeschichte werde ich im Zusammenhang mit der Steinigung des Stephanus (Apostelgeschichte 7,58) als "junger Mann" bezeichnet. Sie hat ungefähr im Jahre 33 nach Christi Geburt stattgefunden. Weiter bezeichne ich mich im neunten Vers des Briefes an Philemon, den ich zwischen 55-60 nach Christi Geburt geschrieben habe, als "alten Mann". darunter verstand man einen Mann von ca.55 Jahren. Ich bin also zwischen 1-5 Jahren nach unsere Zeitrechnung geboren.

## Wo wurdest Du geboren ?

Meine Hauptstadt ist Tarsus, die Hauptstadt der römischen Provinz Zilizien. Diese Provinz wäre auf einem heutigen Anlass im Südosten der Türkei am Mittelmeer zu finden. Tarsus war eine typisch hellenistische Stadt von weltoffenem Geist und grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Dort wuchs ich in einem jüdischen Viertel auf, wo ich religiös erzogen wurde.

## Welche Berufe hast Du ausgeübt ?

Zeltmacher, Globetrotter, Abenteurer, Missionar

## Wie sah der Anfang deiner beruflichen Karriere aus ?

Den Beruf des Zeltmachers habe ich in Tarsus- wahrscheinlich bei meinem Vater – erlernt. In Jerusalem habe ich dann die jüdische Schriften studiert, bei einem berühmten Mann namens Gamaliel. In Jerusalem schloss ich mich den Pharisäern, einer religiösen Bewegung von Berufsleuten und Schriftgelehrten, an.

## Wie standest du damals gegen die sogenannten Christen ?

Damals war ich gegen die neue Bewegung, die an Jesus Christus glaubte. Ich tat alles um sie verschwinden zu lassen. Sogar bei der Steinigung des Stephanus, einem grossen Prediger der damaligen Christen, war ich dabei. Ich war mit diesem Mord einverstanden, weil ich glaubte, dass die Christen auf dem falschen Weg waren. Ich liess mir vom Hohepriester Briefe ausstellen, die mir erlaubten, in den Synagogen von Damaskus Frauen und Männer des neuen weges zu verhaften und nach Jerusalem zu bringen. So reiste ich mit einigen Begleitern nach Damaskus, fest entschlossen, der Bewegung der Christen ein Ende zu bereiten.

## Was geschah auf dem Weg nach Damaskus ?

Unterwegs hatte ich ein merkwürdiges Erlebnis, das auch in der Bibel beschrieben wird (Apostelgeschichte 9, 1-22): Als ich mich bereits Damaskus näherte, sah ich ein Licht, das mich umstrahlte. Ich musste die Augen schliessen und stürzte zu Boden. Da hörte ich eine Stimme, die mit mir sprach.

Als ich mich von diesem Schrecken erholt hatte und die Augen öffnen wollte, da sah ich nichts. Meine Begleiter mussten mich an der Hand nach Damaskus führen, wo ich drei weitere Tage blind war und nichts ass und trank. Da kam ein Mann namens Hananias und sprach mit mir. Da merkte ich, das der Weg der Christen ein guter war. Es fiel mir wie Schuppen von den Augen. Sofort konnte ich wieder sehen und liess mich taufen.

## Wie änderte sich deine Tätigkeit ?

Als ich wieder bei Kräften war, verkündete ich in den Synagogen, dass Jesus der Christus sei. Natürlich staunten alle über diesen Gesinnungswandel. Besonders jene, mit denen ich früher zusammengearbeitet hatte, waren überrascht und böse auf mich. Sie beschlossen mich aus dem Weg zu schaffen. Da musste ich bei einer Nacht- und Nebelaktion aus der Stadt fliehen, indem mich meine Freunde in einem Korb die Stadtmauer hinunter liessen. So entkam ich. In Jerusalem fand ich nach anfänglichem Zweifel doch noch Anschluss an die Jüngerinnen und Jünger und lernte dort auch Petrus kennen. Nach kurzer Zeit zog ich aber in meine Heimatstadt Tarsus zurück. Eines Tages kam mich dort ein Jünger aus Jerusalem namens Barnabas besuchen. Zusammen mit ihm unternahm ich eine erste Reise. Wir segelten nach Zypern und weiteren Inseln und gelangten dann über Perge nach Antiochien. Dazu mussten wir das ganze Taurusgebirge durchqueren, was sehr anstrengend und gefährlich war. So reiste ich zum ersten Mal als Zeltmacher und Prediger von Land zu Land.



# Paulus

Du machtest dich dafür stark, dass auch Nichtjuden den christlichen Glauben annehmen konnten. Waren da alle einverstanden ?

Ganz und gar nicht. Es war um das Jahr 50, als in Jerusalem das sogenannte Apostelkonzil stattfand, an welchem auch ich teilnahm. (Apostelgeschichte kapitel 15). Wir diskutierten darüber unter welchen Bedingungen Nicht-Juden aufgenommen werden konnten. Mit den Beschlüssen der Versammlung begab ich mich wieder auf Wanderschaft und reiste nach Antiochia, wo ich mich von Barnabas trennte. Zusammen mit Silas reiste ich dann durch Kleinasien und Europa, wo in Philippi die erste christliche Gemeinde auf europäischem Boden entstand. Sie wurde zur meiner Lieblingsgemeinde.

Dein Missionseifer wurde von den Römern gar nicht geschätzt. Wie bekämpften sie dich ?

Im Frühjahr 56 wurde ich nach einem Tumult im Tempel von Jerusalem von den Römern gefangen genommen und nach Cäsarea gebracht, wo ich etwa zwei Jahre in Gefangenschaft blieb. Weil ich ihnen beweisen konnte, dass ich römischer Bürger war, musste man mich zu einem Prozess per Schiff nach Rom bringen. Vor Malta erlitten wir Schiffbruch. Schwimmend und auf Schiffstrümmern konnten wir uns an Land retten. Bei gastfreundlichen Menschen überwinterten wir, bis wir drei Monate später auf einem alexandrinischen Schiff nach Sizilien und endlich nach Italien segelten. In Rom bekam ich eine Wohnung, die ich mit jenen zwei Soldaten teilte, die mich bewachten. Dort versammelte ich während zwei Jahren viele Menschen, um ihnen von Jesus Christus zu erzählen. Zwischendurch wurde ich freigelassen, wurde aber schliesslich in Rom unter Kaiser Nero getötet.

Wie wurdest du zum Patron der Raider, Cordées, Ranger und Rover ?

Wenn ich auf Bildern dargestellt werde, dann oft mit einem Schwert in der Hand. Ich war aber nicht Soldat! jedoch wimmelte es in allen Ländern des Vorderen Orients von römischen Soldaten, welche mit Rüstungen bekleidet waren. Darum schrieb ich im Brief an die Epheser: "Gürtet euch mit Wahrheit, zieht als Panzer Gerechtigkeit an und als Schuhe die Bereitschaft, für das Evangelium vom Frieden zu kämpfen. Vor allem greift zum Schild des Glaubens! Mit ihm könnt ihr alle feurigen Geschosse des Bösen auslöschen. Nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist das Wort Gottes." (Epheser 6, 14-17) Das Schwert heisst hier: Entscheidung für das Gute. Auch ich hatte mich nach dem Erlebnis vor Damaskus für das Gute, nämlich für das Evangelium entschieden. Das Evangelium sprach immer von Freiheit und Liebe. Auch das Roverschwert soll Zeichen dafür sein, dass sich Ranger und Rover für das Gute entscheiden und dafür Initiative zeigen. Apropos Initiative: ich habe für die Sache Jesu viel auf's Spiel gesetzt – aus Überzeugung. Ich habe meine Heimat verlassen, bin Jahrzehnte herumgereist, habe viele Briefe geschrieben, gepredigt, nahm Gefahren und Entbehrungen in Kauf. Ich war kein Theoretiker. Ich versuchte zu tun, was ich predigte: Diener der Menschen zu sein.

Nun weisst du auch, warum der Wahlspruch der Ranger und Rover "kämpfen und dienen" lautet. Das hat gar nichts mit Krieg, Militär und Sklaverei zu tun – im Gegenteil. Ranger und Rover sollen für die gute Sache der Pfadi eintreten und dafür Initiative zeigen, den Menschen gute Dienst erweisen.





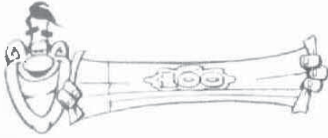
## News aus dem Net

### JOTI' 99 - Jamboree on the Internet <http://www.pbs.ch/internationales/joti/index.html?0>

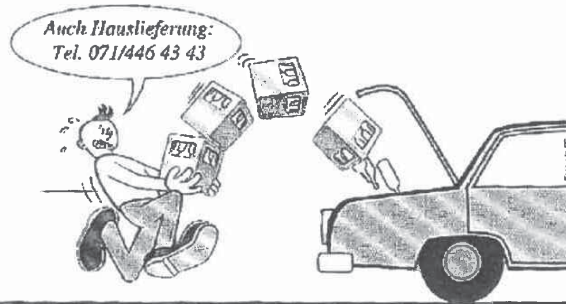
Vom 16. bis zum 17. Oktober 1999 ist es wieder so weit. Dann treffen sich mehrere tausend Pfadis aus der ganzen Welt im Internet, um sich miteinander zu unterhalten. JOTI steht dabei für Jamboree On The Internet und meint damit ein internationales Treffen von Pfadfinderinnen und Pfadfindern, welches alljährlich am dritten Oktoberwochenende im Internet stattfindet. Diese Kommunikation geschieht vor allem im sogenannten IRC, dem Internet Relay Chat. Aber es wird auch Email, WWW, Usenet und anderes genutzt.



Das JOTI entstand vor wenigen Jahren aus der Idee des Jamboree On The Air (JOTA). Vor 50 Jahren beschlossen ein paar angefressene Pfadis aus der ganzen Welt, sich per Amateurfunk zu treffen. Dieser Anlass ist eine Gelegenheit, internationale Kontakte zu knüpfen, oder Freundschaften aus dem Moot, Jamboree, Eurofolk und wie die Internationalen Lager alle heissen, zu erneuern. Mit der Verbreitung des Internet haben sich ein paar Pfadis zusammengerauft, und diese Idee auf das Internet übernommen. Dieses Jahr findet das JOTI zum dritten mal mit der Anerkennung von der WOSM statt. (Davor fand es schon drei mal inoffiziell statt.)



# SPONSOREN



**MÖHL**  
GETRANKE-CENTER  
St. Gallerstrasse 213, 9320 Stachern-Arbon

 Parkplätze direkt vor dem Laden!

Metzgerei - Wursterei



**Schleuniger**

9320 Arbon/Stachern Telefon 071 446 43 63

Ihr Lieferant für Fleisch- und Wurstwaren, wenn Leistung und Qualität entscheiden.

**Wapo** GmbH

R.+U. Friedrich



**Zumbols  
Preise+Lose  
Vereins-+Festartikel**

St. Gallerstrasse 230  
9320 Arbon  
Tel.+Fax 071 446 81 82  
Notel 079 685 21 51

Wir gestalten Ihre Freiräume.....

BRUN + PORTMANN - DIPL - ARCHITEKTEN - FH  
Neubauten Umbauten Innenausbau 9320 Arbon / 8280 Kreuzlingen Tel. 071/446 81 16

Hinter jedem Orientteppich steht eine Geschichte. Wir kennen sie alle.

**Teppichhaus  
Alkharzada**

Friedenstrasse 17 9320 Arbon  
Telefon 071/446 66 11



## wichtige Termine Ende 99

9. <del>ABGESAGT</del> Oktober	8. Rover Volleyball Nachtturnier in Arbon	PHOENIX
15. <del>ABGESAGT</del> Oktober	Leiterweekend, Übernachtung im Pfadidörfli	Blues
17. Oktober	SPECIAL - AUSGABE : ABTEILUNGS-SOLA-HEFT	Pfazia-Red.
4. November	Stufenleiterhöck im Leiterheim	AL
13. November	Jahrmarkt	Stand- verantwort.
15. November	Montag, 19.30, AK-Sitzung, Pfadidörfli	AK,AL,StL,L
20. November	Führerzirkel in Frauenfeld	AL

*27. November – 5. Dezember Weihnachtsausstellung im Seeparksaal Arbon*

4. Dezember	Chlaus	StL, L
18. Dezember	Waldweihnacht	AL,StL,L, 4. Stufe
23. Dezember	! 5 <sup>TH</sup> Leiter-Vorweihnachtsfest !	Luke

Liebe Leiter

Wie am letzten Abteilungshöck feierlich angekündigt, erscheint hier die definitive Anmeldung für das Leiterweekend 1999.

### **Für was ein Leiterweekend ?**

In meinen fast 16 Jahren aktiver „Pfadfinderei“ durfte ich einige Erfahrungen sammeln, von denen Ihr für Eure heutige Pfadi vermutlich ein wenig profitieren könnt. Auch soll dieses Weekend eine motivationsspritze sein, neue Ideen zu erkunden, Informationsaustausch, sowie aber auch festigen und lernen von theoretischen Bedürfnissen.....

### **Was ist die Zielsetzung ?**

Mein Ziel ist es, dass ihr Leiter gerne zu diesem Leiterweekend kommt, motiviert mitmacht und vielleicht auch einmal Eure Fähigkeiten anderst kennenlernt. Weiter solltet Ihr auf einen Wissenstand in den theoretischen sowie auch in den praktischen Ressorts der Pfaditechnik und den Methoden der Führung und Ausbildung gebracht werden, sodass Ihr beruhigt vor Eure Lümmels treten könnt und Leiterhöcks kurz und effizient gestaltet werden können.

### **Was wird von Euch erwartet ?**

Eine sehr grosse Teilnehmerzahl zuerst einmal, dann Motivation etwas neues zu lernen und altes aufzufrischen, Ressorts in möglichst wenig Zeit und vorläufigem Perfektionismus zu gestalten, zusammen zu improvisieren.

Besonderes.....

**DAS UND VIELES MEHR HÄTTE EUCH ERWARTET!  
LEIDER, WURDE DIESES WEEKEND INFOLGE  
DER WENIGEN TEILNEHMER-ANMELDUNGEN  
ABGESAGT .....**



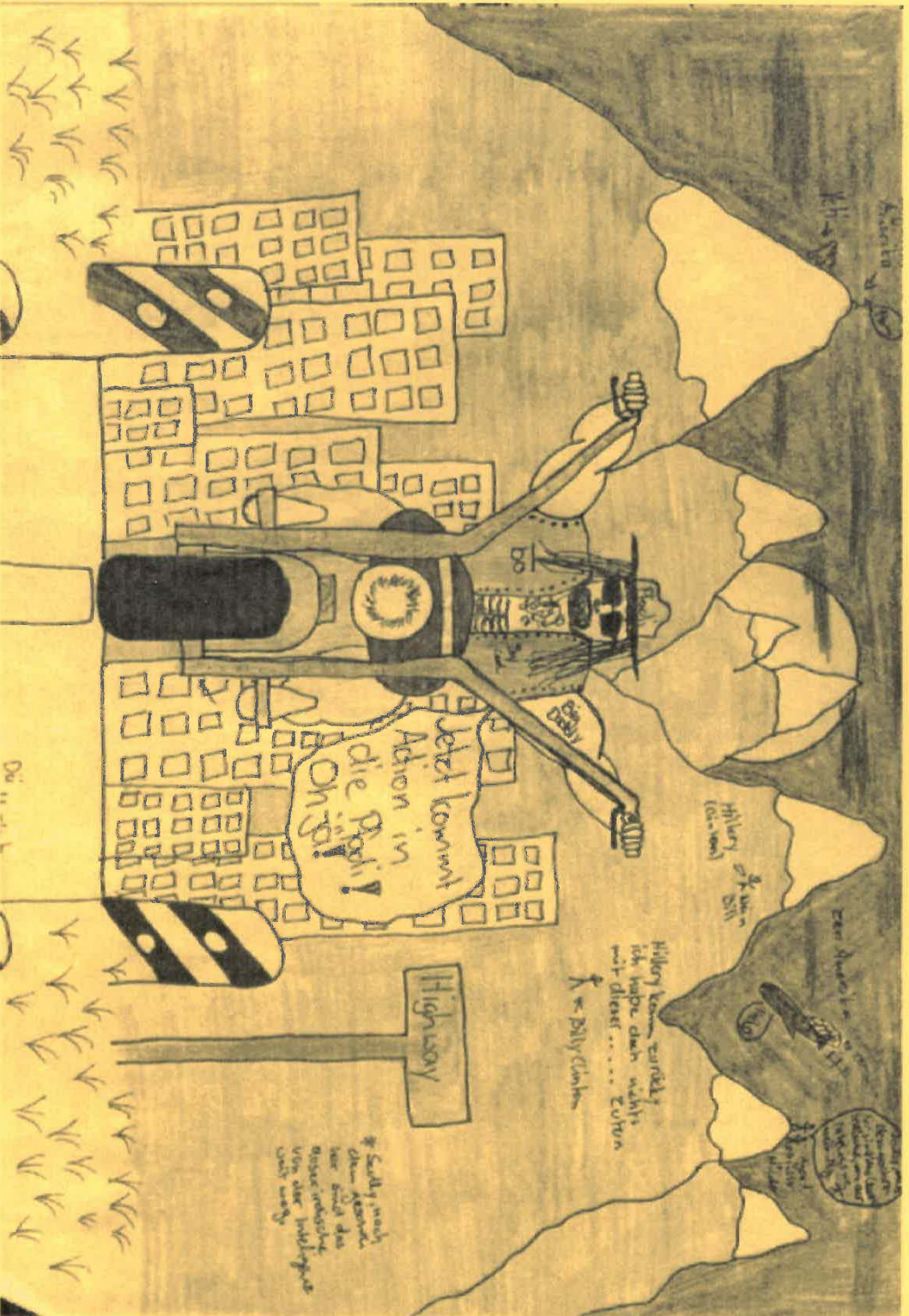
## Gerüchteküche „s“ exclusive

Es wird gemunkelt,.....

- dass gewisse Schlüssel grundlos überfahren werden.  
Zitat : Er sah aus, wie ein Häufchen Elend
- dass haarlose Köpfe heutzutage schwer IN sind
- das Pfadidörfli Arbor Felix hätte zwei neue Kobolde bekommen, die unbeliebte Arbeiten erledigten.....
- dass solche gemeine kleine Viecher - genannt Wespen - ein wichtiges Geschäft stören können und damit auch fast eine ganze Übung..
- dass beim letzten Heimputzätä eine Sondereinheit für das entsorgen des Abfalles beantragt werden musste.
- man könne einen blutenden unter Schock stehenden Mann ohne Mühe in die Bewusstlosenlagerung bringen. (so geschehen beim Kata)
- dass gewisse Leiter keine Probleme haben um Kontakte zu knüpfen.
- dass die PFAZIA ein Maskottchen hat.

Der letzten Gewinner des Leiterwettbewerbss :

# Zu guter Letzt

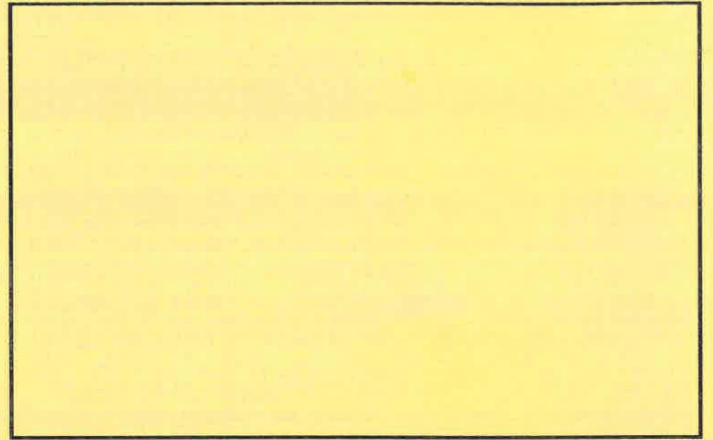


David Mazzaro v / o Murdock



U  
N  
D  
T  
S  
C  
H  
Ü  
S  
S

Diese voll geniale  
Abteilungszeitschrift  
mit Namen PFAZIA  
wird an die folgende  
Adresse geschickt :



Redaktionsschluss 4/99

7. November 1999

ENDE